

**Aufgeschnappt
beim MTV**

„Wie geht's mit dem FC Starnberg weiter?“
CHRISTIAN KALINKE

„Den gibt's seit zehn Jahren
nimmer.“
MICHAEL BAUMGÄRTNER

„Hab' ich nicht mitgekriegt.“
CHRISTIAN KALINKE

„33 Milliarden Menschen haben
bei der letzten Fußball-WM zu-
geguckt – natürlich nicht bei ei-
nem Spiel.“
RAINER HOLZSCHUH

„Mir haben Spieler ihre Verträge
gezeigt und mich gefragt: Soll
ich unterschreiben oder nicht?“
RAINER HOLZSCHUH ÜBER SEIN ENGES
VERHÄLTNIS ZU PROFISPORTLERN

„Ich verwarne Ihnen!“ Ein
Schiedsrichter vor vielen Jahren
zum einst bekannten Fußball-
spieler „Ente“ Lippens.
„Ich danke Sie!“ Antwort von
Lippens. Folge: Rote Karte.
RAINER HOLZSCHUH, DER DIESE
GESCHICHTE ERZÄHLTE

„Es gibt ja nicht nur schlechte
Menschen beim DFB, sondern
auch viele gute.“
RAINER HOLZSCHUH

„Fußball ist das komplizierteste
und gleichzeitig das einfachste
Spiel, das es gibt.“
RAINER HOLZSCHUH

Mit Bonnhof und Vogts in der Sauna

Der VfB Stuttgart wird Meister, der MTV Berg steigt auf. Dies und vieles andere zum Thema Fußball war beim jüngsten MTV-Unternehmerstammtisch zu hören.

VON LORENZ GOSLICH

Starnberg – Ganz im Zeichen des Sportjournalismus stand der Unternehmerstammtisch. Zu Gast waren Rainer Holzschuh, Chefredakteur der Zeitschrift Kicker, und Michael Baumgärtner, Sportredakteur des Starnberger Merkur. Natürlich bewegten die bevorstehenden Fußball-Entscheidungen die Gemüter.

Deutscher Meister müsste der VfB Stuttgart werden, wenn es nach den Besuchern geht: Für ihn schnellten auf eine Frage von Veranstalter Christian Kalinke die meisten Hände empor. Holzschuh hielt sich raus, Baumgärtner tippt ohnehin schon länger auf die Schwaben, wie er verriet. Der TSV 1860 hätte es nach seiner Meinung eigentlich verdient, abzustiegen: „Aber sie bleiben drin, weil Koblenz und Osnabrück nichts mehr gewinnen – und die Sechziger auch nichts mehr.“ Dem Organisator des Abends machte er Mut: „Der MTV Berg wird den Aufstieg in die Bezirksliga schaffen.“

Der Einblick in die Sportredaktionen stieß auf viel Interesse. Etliche bekennende Ki-



Kennen sich mit Fußball aus: Kicker-Chefredakteur Rainer Holzschuh, Merkur-Sportredakteur Michael Baumgärtner und MTV-Fußballboss Christian Kalinke (v.l.).
FOTO: JAKSCH

Der Fußball hat es in Starnberg schwer

Die Lage des Fußballsports in Starnberg ist schwierig. Diese Auffassung hat **Michael Baumgärtner**, Sportredakteur des Starnberger Merkur, beim MTV-Unternehmerstammtisch vertreten: „Das Fußball-Interesse ist gleich null.“ Die öffentliche Hand werde wohl tiefer eingreifen müssen, wenn der Sportbetrieb in Starnberg auf Dauer aufrecht erhalten werden solle. **Über rund 50 Fußballmannschaften** wird im Starnberger Merkur regelmäßig berichtet, sagte Baumgärtner. Versuche von Vereinsfunktionären, auf die Berichterstattung Einfluss zu neh-

men, gebe es immer wieder, bestätigte er. Es gebe auch viele Empfindlichkeiten, gerade bei kritischen Berichten. Alles in allem aber habe die Sportredaktion zu den Vereinen ein gutes Verhältnis.

Schneller und athletischer ist der Fußball nach Meinung von Rainer Holzschuh, Chefredakteur der Zeitschrift Kicker, geworden. Der 44-jährige Baumgärtner glaubt dagegen, Niveau-Verschlechterungen zu erkennen: „Wenn unsere AH-Mannschaft gegen 20-Jährige antritt, haben die null Chancen gegen uns.“

cker-Fans waren unter den Besuchern. Sie diskutierten angeregt mit dem Chefredakteur, so etwa über die Noten, mit denen die Spieler bewertet werden. Er selbst sei dabei mit seinen Redakteuren keineswegs immer einer Meinung, gestand Holzschuh, seit 1988 Kicker-Chefredakteur, vorher mal fünf Jahre DFB-Pressechef, der viele Profisportler gut kennt. In den Siebzigern sei er mit vielen – von Bonnhof bis Vogts – regelmäßig in der Sauna gewesen, erzählte er. Aber Vertrauliches komme nicht in die Zeitung.

Vieles wurde aufgespießt, was Fans auf den Nägeln brennt. Baumgärtner kritisierte die „Entfernung des DFB vom Amateurfußball“. Ein Verein, dessen Spieler von einem anderen Club „weggelobt“ werde, erhalte „null Cent“ – Holzschuh: „Eine Riesensauerei“. Der DFB habe sich zunehmend von den Amateuren gelöst. Zum Einstieg von immer mehr Finanzinvestoren ins Geschäft, wie in England, sagte er: „Das ist nicht mehr mein Fußball.“ Auch Bernd Rauch, Vizepräsident des FC Bayern mit Wohnsitz Berg, griff die Summen auf, die für Spitzenfußballer bezahlt werden, so 90 Millionen Euro, die Real Madrid für Cristiano Ronaldo an Manchester zahlen will. „Das fängt ja schon in kleinen Vereinen an“, sagte Holzschuh dazu: „Einer hat einen Metzger, der ihm 1000 Euro zahlt, der andere bekommt nichts.“